

© Ana Barros

UMAK – Universität Mozarteum am Kurgarten

Auerspergstraße 2
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
Berger Parkkinen + Architekten

BAUHERRSCHAFT
SIG - Stadt Salzburg Immobilien GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
Baucon ZT GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Bleierer Baumanagement GmbH & Co KG

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
idealice Landschaftsarchitektur

FERTIGSTELLUNG
2025

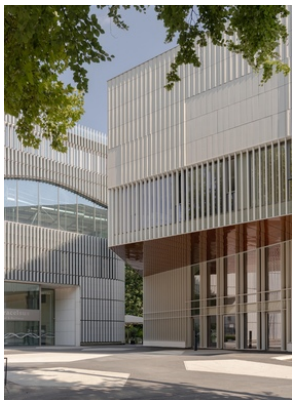
SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
03. November 2025

Das „UMAK“ an der Ecke Schwarzstraße/Auerspergstraße liegt in der Nordwest-Ecke des Kurgartens in unmittelbarer Nachbarschaft zum 2019 fertiggestellten Paracelsus Bad & Kurhaus. Die beiden Objekte blicken mit ihrer Stirnseite auf den gemeinsamen Vorplatz und stammen vom gleichen Architekturbüro. Sie bilden eine städtebauliche Einheit, die auf einen Wettbewerbsentwurf aus dem Jahr 2012 zurückgeht. Durch den Umstand, dass sie zwar nahe, aber nicht aneinandergebaut sind, bleibt ein schmaler Durchgang vom Vorplatz in den Kurgarten und vice versa. Mit dieser Schneise zwischen den beiden Objekten wird ein Manko korrigiert, das in den1950er-Jahren entstand, als man auf dem Gelände des heutigen Paracelsus Bad & Kurhaus das Hallenbad und das Kurhaus auf der Fläche des UMAK in geschlossener Bauweise errichtete. Diese wiederhergestellte Durchlässigkeit bildet setzt sich auch in der Gliederung des freistehenden Neubaus, der sich mit einer Dachterrasse im Süden zum Kurpark hin abtreppt, fort. Aufgelöst in zwei in Höhe und Größe gestaffelte Baukörper fügt sich das „UMAK“ in die offene Bauweise der umliegenden Bebauung an Schwarz- und Auerspergstraße ein.
Längste Zeit war unklar, welche Funktion der Neubau eigentlich erhalten sollte. In der Wettbewerbsausschreibung hieß es, dass hier „die Büroräumlichkeiten der Magistratsabteilung 5 ihre neue Heimat“ finden sollten. Davon nahm die Stadt dann aber Abstand und bot einen der prominentesten Bauplätze der Stadt, nur einen Steinwurf vom weltberühmten Mirabellgarten entfernt, internationalen Konzernen als Firmensitz an. Es ist daher als Glücksfall zu betrachten, dass 2021 das Architekturbüro den Auftrag erhielt, die definierte bauliche Hülle für die Universität Mozarteum mit Leben zu füllen. Der Nutzung als Universität angemessen, präsentiert sich das neue Haus als öffentlich zugängliche Einrichtung mit einer vom Erdgeschoss bis ins oberste Geschoss reichenden, natürlich belichteten Halle als Herzstück. Die mächtig auskragenden Obergeschosse über dem Eingangsbereich betonen die Bedeutung als öffentliche Einrichtung und bilden eine markante Geste zum



© Ana Barros



© Ana Barros



© Ana Barros

benachbarten Bad. Die Fassade des UMAK ist – wie beim Paracelsus Bad & Kurhaus – mit keramischen Platten gestaltet. Während dort offene Lamellen verwendet wurden, besitzt das UMAK eine geschlossene, hinterlüftete Keramikfassade. Diese Bauweise erlaubt es den gestalterischen Spagat für die besonderen Bedürfnisse der Kunstuniversität mit teils einander vollkommen widersprechenden Nutzungsanforderungen zu bewältigen. Während Unterrichtsräume Tageslicht und natürliche Lüftung benötigen, gilt für andere Funktionen das glatte Gegenteil. Entstanden sind unterschiedlich große, lichtdurchflutete Unterrichts-, Ensemble- und Proberäume für Gesang und Chorwesen einerseits und andererseits das vollkommen lichtundurchlässige, schalldichte Volumen für das österreichweit einzigartige X-Reality-Lab. Dieses über mehrere Geschoße reichende vollkommen geschlossene Volumen bietet gänzlich neue technische Möglichkeiten für die Produktion von Bild-, Video- und Soundwelten. Für die Unterrichtsräume wurde ein einheitliches Fensterformat mit integriertem Sonnen- und Blendschutz entwickelt. Nur bei den großen Probenräumen sorgen feststehende Lamellen für Sonnenschutz. Die Teilung des Hauses in zwei Baukörper ermöglichte die Unterbringung großen Säle genauso wie kleinteiliger Übungszimmer mit besonderen Raumhöhen. Trotz der hohen technischen Anforderungen wurde das Gebäude so geplant, dass es flexibel nutzbar bleibt. Dank seiner kompakten Bauweise verfügt es über eine gute Energiebilanz und trägt langfristig gesehen zur Nachhaltigkeit bei. (Text: Roman Höllbacher)

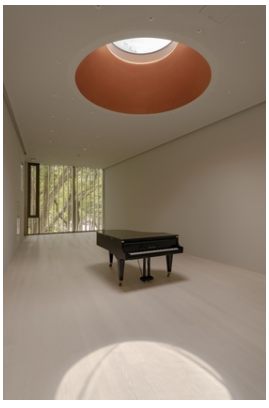
DATENBLATT

Architektur: Berger Parkkinen + Architekten (Alfred Berger, Tiina Parkkinen, Lucas Schuh)
Bauherrschaft: SIG - Stadt Salzburg Immobilien GmbH
Tragwerksplanung: Baucon ZT GmbH
Landschaftsarchitektur: idealice Landschaftsarchitektur (Alice Größinger)
örtliche Bauaufsicht: Bleierer Baumanagement GmbH & Co KG
Fotografie: Ana Barros

Bauphysik: Ingenieurbüro Rothbacher GmbH, Zell am See
TGA (HKLS): Haustechnik Dick + Harner GmbH, Salzburg
Elektrotechnik: Technisches Büro Herbst GmbH, Salzburg
Lichtplanung: Bartenbach GmbH The Lighting Innovators , Aldrans
Brandschutz: IBS - Technisches Büro GmbH, Linz
Fassadenplanung: Wilfried Minniberger metal design engineering, Frankenmarkt
Fassadenkonsulent Keramik: NBK Keramik GmbH, Emmerich (DE)


© Ana Barros


© Ana Barros


© Ana Barros

Fassadenkonsulent: GFT Fassaden GmbH, Schladming

Maßnahme: Neubau
Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2012
Planung: 08/2020
Ausführung: 01/2023 - 06/2025

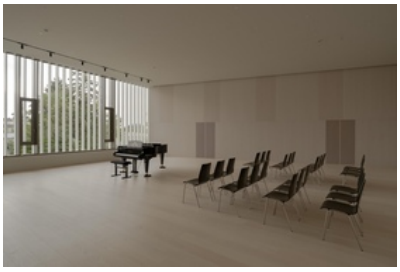
Grundstücksfläche: 5.072 m²
Bruttogeschossfläche: 19.400 m²
Bebaute Fläche: 2.120 m²
Umbauter Raum: 19.374 m³
Baukosten: 11,8 Mio EUR

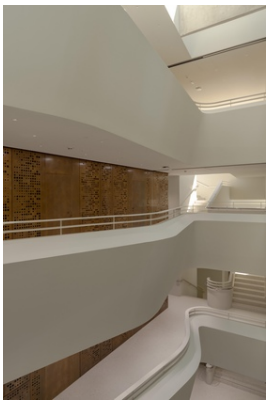
NACHHALTIGKEIT

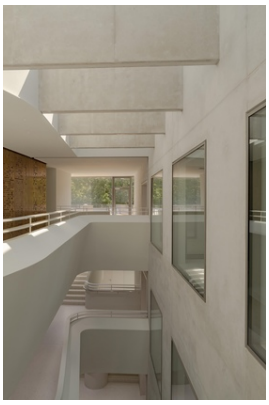
Heizwärmebedarf: 102 729 kWh/a (Energieausweis)
Endenergiebedarf: 296 322 kWh/a (Energieausweis)
Primärenergiebedarf: 524 278 kWh/a (Energieausweis)
Außeninduzierter Kühlbedarf: 41 418 kWh/a (Energieausweis)
Energiesysteme: Fernwärme, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Wärmepumpe, Photovoltaik

AUSZEICHNUNGEN

Architekturpreis Land Salzburg 2026, Nominierung


© Ana Barros

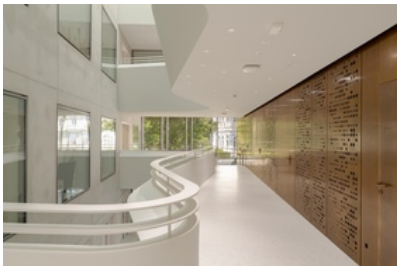

© Ana Barros


© Ana Barros

UMAK – Universität Mozarteum am Kurgarten

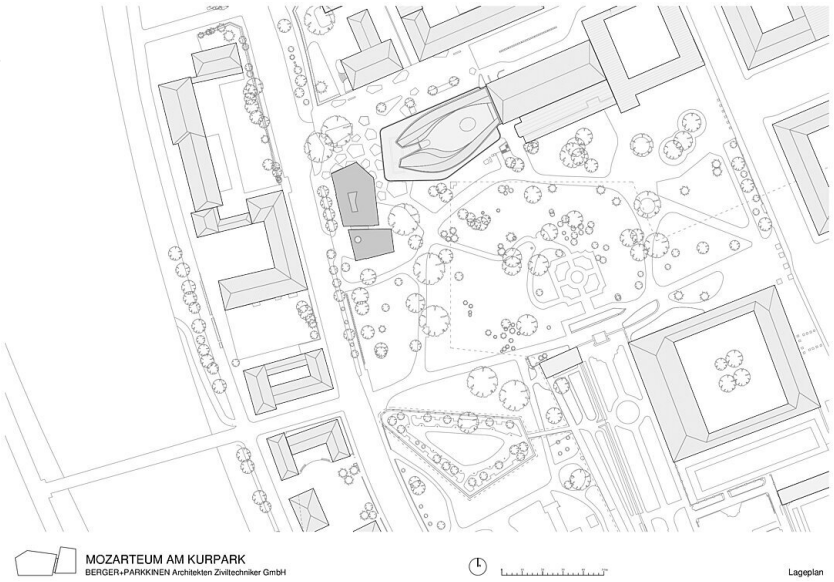


© Ana Barros

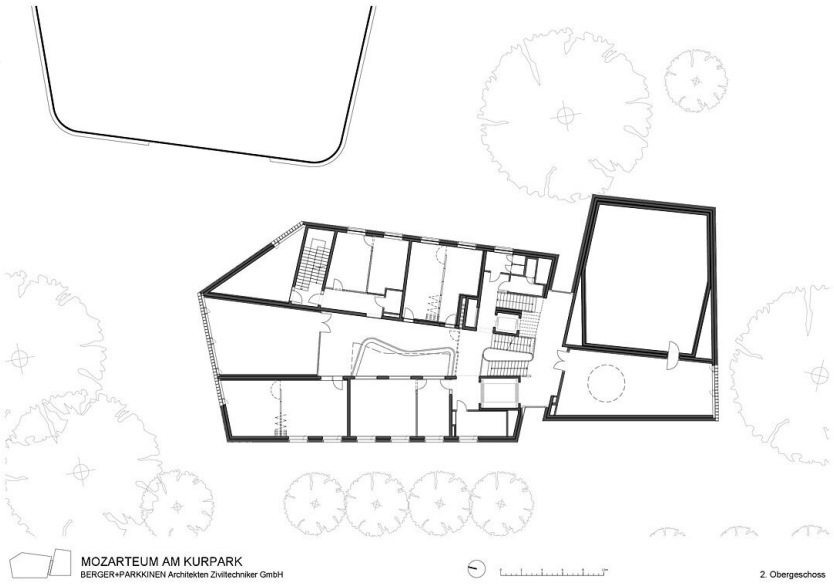


© Ana Barros

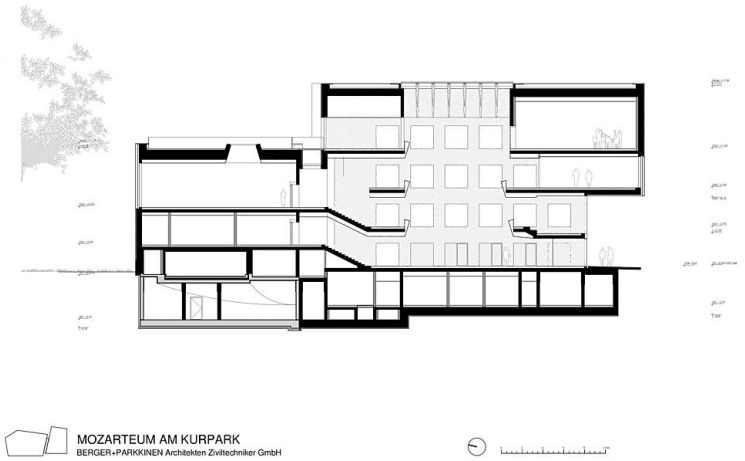
UMAK – Universität Mozarteum am Kurgarten



Lageplan



Grundriss



Längsschnitt